Ensemble Pyramide
Musik aus Lateinamerika

Freitag 12. März 2027 19.30 Uhr
MKZ Konservatorium, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, grosser Saal

Alberto
Ginastera
1916 – 1983, Argentinien
Duo op.13 (1945) Flöte und Oboe. *Sonata – Pastorale – Fuga*

Marlon
Herrera
*1977, Honduras
Trio (2001) Oboe, Violine und Violoncello

Carlos
Chávez
1899 – 1978, Mexiko
Trio (1940) Flöte, Viola, Harfe. *The snow is dancing (nach Debussy) – Asturiana (nach de Falla) – Polo (nach de Falla) – Golliwog's Cakewalk (nach Debussy)*

Mozart Camargo
Guarnieri
1907 – 1993, Brasilien
Quartett Nr. 2 (1944) Oboe, Violine, Viola, Violoncello
Enérgico – Nostalgico – Allegro

Pause

Astor
Piazzolla
1921 – 1992, Argentinien
Tres Tangos: La muerte del angel, Oblivion, Libertango
Oboe, Violine, Viola, Violoncello

Heitor
Villa-Lobos
1887 – 1959, Brasilien
Quintette instrumental (1957) Flöte, Violine, Viola, Violoncello, Harfe
Allegro non troppo – Lento – Allegro poco moderato

Markus Brönnimann, Flöte. Barbara Tillmann, Oboe
Sarah Kilchenmann, Violine. Ulrike Jacoby, Viola
Anita Jehli, Violoncello. Marie Trottmann, Harfe.

Abendkasse ab 19 Uhr: 33.–, Gönner: 44.–, Legi 15.–, Kinder bis 16 gratis.
Billettreservation: **www.ensemble-pyramide.ch**
Vorverkauf Notenpunkt Zürich: 043 268 06 45, zuerich@noten.ch

Die Konzertreihe wird ermöglicht durch Beiträge folgender Institutionen:
Stadt Zürich Kultur, Albert Huber-Stiftung, Elisabeth Weber-Stiftung, Schweizer Interpretenstiftung und weiteren Zuwendungen.
Für die Unterstützung danken wir ganz herzlich.

Stadt Zürich Kultur

SIS Schweizerische Interpretenstiftung

Ensemble Pyramide

Musik aus Lateinamerika

Musik aus Lateinamerika

Der Begriff «Lateinamerika» lädt zum Träumen ein: Tanz, Lebensfreude, ausgelassene Feste, Regenwald, Hitze kommen einem in den Sinn, aber vielleicht auch Armut, Gewalt oder Umweltzerstörung. Sind das Klischees oder finden sich Spuren davon auch in der Kunstmusik dieser Länder?

Heitor Villa-Lobos, ein ungemein fruchtbarer Komponist aus Brasilien, erlangte als erster Komponist Südamerikas internationale Berühmtheit. Das Quintette instrumental schrieb er gegen Ende seines Lebens bei einem seiner häufigen Parisaufenthalte. Auf raffinierte Weise verbindet er darin improvisatorische Freiheit mit Anklängen an brasilianische Folklore und einer französischen Klanglichkeit. Astor Piazzolla wurde als Bandoneonvirtuose zu einem weltweit gefeierten Star des Tango Nuevo. Angefangen hatte er jedoch als klassischer Komponist, der Stücke im Stile Bartóks komponierte, bis ihn seine Kompositionslehrerin Nadia Boulanger ermutigte, den Tango als seine persönliche Ausdrucksweise anzunehmen. Auch den Brasilianer Mozart Camargo Guarneri zog es nach Paris, wo er bei Charles Koechlin studierte. Sein zweites Quartett verbindet klare Formen mit eingängiger, brasilianisch geprägter Melodik. Pflegten Villa-Lobos, Guarneri und Piazzolla enge Verbindungen zu Paris, so verbrachte der Argentinier Alberto Ginastera seine letzten zwölf Lebensjahre in Genf. Das Duo für Flöte und Oboe ist eine ausgefeilte Studie über die Möglichkeiten dieser beiden Instrumente. Imitationen spielen dabei eine wichtige Rolle, ebenso Nähe und Abstand. Abstand zu Europa suchte der Mexikaner Carlos Chávez, indem er sich in seiner modernistischen Musik bewusst den indigenen Traditionen zuwandte. Als er unter grossem Zeitdruck ein Trio für eine amerikanische Harfenistin schreiben sollte, hinderte ihn das aber nicht, dafür Werke Debussys und de Fallas zu bearbeiten.

Lassen Sie sich von uns nach Lateinamerika mitnehmen!

Ihr Ensemble Pyramide